Der großartige Status der Frauen im Islām

– Abu Asim al Maghribi

Ein Rat an jene, welche die Schwestern in den Angelegenheiten der Religion nicht ernst nehmen

Geschrieben von

Abu Asim al-Maghribi

Übersetzt von

muwahhidunedleralsrotejuwelen.wordpress.com



Viele tendieren dazu, unsere edlen Schwestern als einen unbedeutenden Teil dieser Ummah zu sehen, welche nur interessant sind, wenn es zur Heirat kommt, während sie die islamischen Werte falsch interpretieren, welche den höheren Status des Mannes im Allgemeinen erklärt und welche den Frauen die Schamhaftigkeit, das nicht Mischen mit den Männern und das Bleiben in ihren Häusern und den Gehorsam des Ehemannes befehlen.

Diese (durch göttliche Offenbarung anbefohlene) Moral schliessen keineswegs ein, dass eine Frau unfähig ist, oder dass es ihr verboten wäre, an der Spitze des Strebens nach Wissen zu sein, die Wahrheit zu verbreiten und die Muslime zu beratschlagen, noch stellen diese Werte eine Erlaubnis dar, auf diese Muslimāt hinabzublicken und sie nicht ernst zu nehmen. Vielmehr ist es von den Charakteristiken eines weisen Mannes, seine Frau nach Rat zu fragen und sie in wichtige Angelegenheiten einzubinden – seien diese weltliche Angelegenheiten oder Angelegenheiten der Religion.

Al-ʾImām al-Buḳāriyy (رحمه الله) überlieferte in seinem Ṣaḥīḥ mit der Kette seiner Überlieferung von Al-Miswar ibn Maḳramah und Marwān ibn al-Ḥakam (رضي الله عنهما – beides waren Gefährten) – deren Überlieferungen sich gegenseitig bestätigen (#2731, #2732), die lange Geschichte über den Vertrag von al-Ḥudaybiyyah, in welchem wir das Folgende lesen:

„Als er mit dem Schreiben des Vertrages fertig war, sagte der Gesandte Allāhs ﷺ zu seinen Gefährten: „Steht auf, opfert und dann rasiert (eure Köpfe)". Er (der Erzähler) sagte: bei Allah, kein Mann unter ihnen stand auf. Als er es drei Mal sagte und keiner von ihnen aufstand, trat er bei Umm Salamah ein und erwähnte ihr, was er von den Leuten vorfand.

Umm Salamah sagte dann: „O Gesandter Allāhs, willst du das (willst du, dass sie das tun, was du ihnen sagtest)?

Geh' raus und sprich zu keinem von ihnen, bis du dein Kamel geopfert und deinen Barbier gerufen hast, um deinen Kopf zu rasieren."
Er (ﷺ) ging dann raus und sprach zu niemanden von ihnen, bis er dies tat: er opferte sein Kamel, rief seinen Barbier, welcher dann seinen Kopf rasierte.

Als sie (die Gefährten) das sahen, standen sie auf, opferten und begannen, sich gegenseitig die Köpfe zu rasieren – in solch einer Art, dass sie sich beinahe töteten vor Trauer." [Ṣaḥīḥ al-Buḳāriyy #2731, #2732]

Und Al-ʾImām Aḥmad ibn Ḥanbal (رحمه الله) überlieferte ebenfalls die Geschichte von dem Vertrag von al-Ḥudaybiyyah, mit seiner Kette der Überlieferung von al-Miswar ibn Maḳramah und Marwān ibn al-Ḥakam (رضي الله عنهما), in welcher wir das Folgende lesen:

"Der Gesandte Allāhs ﷺ ging dann zurück und trat bei Umm Salamah ein und sagte: "O Umm Salamah, was ist los mit den Leuten?" Sie sagte: "O Gesandter Allāhs, auf sie trat das ein, was du gesehen hast, so wahrlich, sprich zu keinem von ihnen und schreite zu deinem Opfertier, wo auch immer es ist, und rasiere (deinen Kopf), denn wenn du das tust, dann werden es die Leute ebenfalls tun."

So ging der Gesandte Allāhs raus, ohne mit jemanden zu sprechen, bis er zu seinem Opfertier kam und es opferte, dann setzte er sich und rasierte (seinen Kopf). Die Leute standen dann auf, opferten und rasierten (ihre Köpfe). Er (der Überlieferer) sagte: Bis sie auf dem halben Weg zwischen Makkah und al-Madīnah waren, als Sūra al-Fatḥ offenbart wurde." *[Musnad Aḥmad #18431]*

Dies demonstriert, dass es eine gute Sache ist, die Frau nach Rat zu fragen, wenn sie jemand ist, die über Weisheit, Weitblick und einem starken Intellekt verfügt. Die Tatsache, dass der Prophet ﷺ den Rat seiner Frau Umm Salamah (رضي الله عنها) akzeptierte, ist klar eine Handlung des Ehrens seiner Frau, seiner Frau im Spezifischen und die Frauen im Allgemeinen.

Und dies steht in einem absoluten Widerspruch und stellt eine klare Widerlegung der fälschlich vom Westen versuchten Zuschreibungen des Islam, welche behaupten, dass der Islām die Frauen ignoriert und sie als ein unbedeutendes Objekt zu verdrängen versucht; während sie es sind, welche die Frauen auf dem Status eines Lust-Objekts herabgestuft haben, in einem System, in welchem der Wert einer Frau gemäss dem steigt, was sie von ihrem Körper zeigt und gemäss dem sinkt, was sie davon bedeckt.

Was den Islām angeht, so ist es das einzig schützende Schild der Frauen gegen die bösen Gedanken der Männer, welche sie für ihre persönlichen Vorteile ausnutzen wollen. Es ist der Islām, welcher den Mann dazu leitet, der Beschützer seiner Frau zu sein; – sie respektierend, lehrend, von ihr lernend, eine starke Eifersucht für sie habend.

Und es leitet die Männer dazu, die Frau für das zu respektieren, was sie ist, nicht für das, was sie (physisch) zu bieten hat und sie gemäss ihrer Aussagen, ihres Intellekts und ihrer Überzeugungen zu wertschätzen und sie auch zu wertschätzen gemäss ihres Gottesdienstes mit den Gliedern, nicht gemäss dem, was von ihren Gliedern sie entblösst.

Und zur selben Zeit ist es auch eine klare Widerlegung von dem, was einige sture Kulturen versuchen, dem Islām beizufügen; – vom Herabsetzen der Frau zu einem unbedeutenden Geschöpf, wessen Wert sich nur an dem misst, wie gut sie im Putzen des Hauses ist, wie viele Kinder sie gebärt und wie viele Schläge sie von ihrem Mann ertragen kann – und ebenso, dass man die Frau vollkommen von jeder weiteren Rolle als die in der Küche ausnimmt. Traurigerweise haben diese falschen kulturellen Werte ihren Weg in die Interpretation vieler von uns gefunden, die weder ihre Frauen, Schwestern oder Töchter um Rat fragen werden – ausser wenn es um das Kochen von etwas geht, oder darum, das Richtige im Supermarkt zu kaufen -, noch sie als eine Rolle in wichtigen Angelegenheiten fungieren lassen.

Und einige von uns werden sogar die extrem wichtige Aufgabe des Lehrens der Ehefrauen, Töchter, Mütter und Schwestern versäumen. Du wirst ihn 24 Stunden, 7 Tage die Woche auf Facebook schreiben und widerlegen sehen, während seine eigene Frau oder seine weiblichen Verwandten unwissend über die grundlegendsten Dinge sind. Der Islām ist frei davon, so wie der Wolf frei von dem Blut von Yūsuf (عليه السلام) ist. Und Allāh allein ist es, Den wir für die Gnade des Islams preisen.